

## Anlage 3 zur Beantwortung der CDU-Anfrage (AN/0964/2013)

1300

27.09.2013

### Stellungnahme 1300 zur Unterstützung der Geschäftsstelle des Geo-Beirates

Hier: Anfrage AN/0964/2013 der CDU-Fraktion

#### 1. Fragestellung

Über die Anfrage AN/0964/2013 stellt die CDU-Fraktion folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Welche Geodaten erhebt bzw. erarbeitet die Stadt Köln und wie stellt sie diese zur weiteren Nutzung (intern und/oder extern) zur Verfügung?
2. Welche Fremd-Geodaten verwendet die Stadt Köln und wie stellt sie diese zur weiteren Nutzung (intern und/oder ggf. auch extern) zur Verfügung?
3. Verfügt die Stadt Köln über eine Geodateninfrastruktur und wenn ja, wie sieht diese aus?

#### 2. Zuständigkeit

Zur Koordination der Fragenbeantwortung wurde die Geschäftsstelle des Geo-Beirates für Zuständig erklärt.

Zur Beantwortung der Fragen, welche internen und welche Fremd-Geodaten erhoben und genutzt werden, wird von 23 in eigener Zuständigkeit eine Erhebung durchgeführt. Wegen der Zuständigkeit für Geo-Strategie und die zentrale Bereitstellung einer Portalinfrastruktur (analog Regierungsentscheidung, Dienstanweisung Öffentlichkeitsarbeit, Webtechnologie) steuert 1300 für diese Fragenbeantwortung die Beschreibung der vorhandenen Geodatenportalinfrastruktur und damit der Möglichkeiten zur weiteren interner und externer Nutzung, sowie der möglichen Einbindung von Fremd-Geodaten bei.

#### 3. Informationen 1300 zur Anfrage-Beantwortung

##### zu Frage 1), die weitere Nutzung städtischer Geodaten betreffend

Die von der Stadt Köln erhobenen Geodaten können mittels Fachsoftware direkt weiterverarbeitet werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit auf der Grundlage dieser Daten, mit der nachfolgend beschriebenen Serverinfrastruktur, standardisierte Webdienste zur Verfügung zu stellen, die ebenfalls zur Weiterverarbeitung in Fachsoftware eingebunden werden. Auf diesem Dienstekonzept aufbauend, werden derzeit Anwendungen, wie der Verkehrskalender, die Lärmpegelkarte und weitere über [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de) zur Verfügung gestellt. Weitere, bereits vorhandene Tools werden in 2013 in den Internetauftritt der Stadt Köln eingebunden.

Auf der Grundlage des vom Rat der Stadt Köln verabschiedeten Konzeptes „Internetstadt Köln“ werden zusätzlich bis Ende 2013 Geodaten über das OpenData-Portal zugänglich gemacht, die zuvor über die vorhandene GDI erfasst, beschrieben und aufbereitet wurden.

##### zu Frage 2), die Verwendung und weitere Nutzung von Fremd-Geodaten betreffend

Das nachfolgend beschriebene Geoportal, mit der dahinterliegenden Geodateninfrastruktur bietet die Möglichkeit jegliche standardisierten Webservices, städtische und auch Fremd-Geodaten, einzubinden, zu visualisieren, zu verschneiden und zu analysieren.

Voraussetzung dafür sind die Kenntnis über die Dienste und die Kenntnis der erforderlichen Zugangsinformationen, auch Ziel der EU-Richtlinie INSPIRE.

Als Fremd-Geodatum wird zurzeit unter [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de), nur zur Visualisierung, die offene Karte OpenStreetMap (OSM) eingesetzt. Kurzfristig soll zusätzlich das vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), über die Bezirksregierung bereitgestellte amtliche

Kartenwerk WebAtlasDE, ebenfalls nur zur Visualisierung, eingebunden werden. Diesbezügliche, seit Juli 2012 geführte Verhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss. Fremd-Geodaten werden nicht direkt zur weiteren Nutzung angeboten, da dies gegebenenfalls über den Diensteanbieter selbst erfolgen muss.

### **zu Frage 3) Geodateninfrastruktur und Geoportal Geodateninfrastruktur (GDI)**

Mit dem geostrategischen Ziel „Aufbau einer Geodateninfrastruktur (GDI)“ wurde von Einzelplatzsystemen Abstand genommen und die Vernetzung von Daten favorisiert. Auf dieser Grundlage ist der Aufbau eines Geo-Portals vorangetrieben worden, das als zentraler einheitlicher Zugang zu den Geoinformationen der Stadt Köln dient. Dadurch wird Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft sowie Verwaltung der Zugriff auf Daten, Dienste und Anwendungen verschiedener Herkunft und deren Kombination, z.B. über [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de) ermöglicht. Damit werden auch die Vorgaben der EU-Richtlinie INSPIRE und der Geodatenzugangsgesetze des Bundes und des Landes NRW umgesetzt, deren Zielsetzung in der umfassenden Bereitstellung qualifizierter Geodaten und Geodienste der hierarchisch gegliederten öffentlichen Verwaltung mittels eines Geodatenportals liegt.

### **Das Geoportal der Stadt Köln**

Das Geoportal der Stadt Köln basiert auf einer ArcGIS-Server/Oracle-DB/Ablage Geodateninfrastruktur, bestehend aus einer Test- und Entwicklungsumgebung mit Server und Datenbank und darüber hinaus aus dazu identischen vier Produktivservern und einer Produktiv-Datenbank. Die Einbindung in die städtische IT ist so umgesetzt, dass ein Zugriff von intern und extern möglich ist (Vereinfachtes Schaubild siehe Anlage).

Durch die zentrale Ablage von Geo-Informationen in den Datenbank- und Ablagesystemen des GeoPortals wird eine kostenintensive redundante Datenhaltung vermieden.

Das Portal ist Loadballancing fähig, in die Sicherheitsumgebung der Stadt Köln eingebettet und über zwei Standorte verteilt.

Das Geoportal ist damit hochverfügbar!

Auf dieser Infrastruktur setzt die SDI-Suite auf, die verschiedene Komponenten umfasst. **Intern** bietet sie mit dem SecurityManager die Möglichkeit zur Umsetzung eines Berechtigungskonzeptes, und ermöglicht über den ServiceMonitor die Überwachung der Verfügbarkeit zugrundeliegender Dienste.

Darüber hinaus dient der TerraCatalog, der INSPIRE-konformen Beschreibung von Geodaten mit Metadaten und gleichzeitig der Recherche.

Der MapClient wird zur Visualisierung, Verschneidung und Analyse von Geodaten genutzt. Mit den beschriebenen Komponenten ist auch die Recherche nach und die Einbindung von jeglichen extern bereitgestellten standardisierten Geodiensten möglich.

Alle diese Komponenten sind von der Informationsverarbeitung der Stadt Köln in Betrieb genommen und produktiv gesetzt worden.

Auch für den **externen** Zugriff stehen diese Komponenten zur Verfügung. Die Einbindung unter [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de) soll kurzfristig erfolgen. Für den Internetnutzer sind dann der TerraCatalog zur Recherche und der MapClient mit allen für den internen Gebrauch beschriebenen Funktionen nutzbar.

Seit 2010 werden auf der Geodatenportalinfrastruktur basierende themenbezogene Anwendungen extern über die Seite [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de) zur Verfügung gestellt. Ein prominentes Beispiel, neben Lärm-, Baulücken- und Inklusionskartenanwendungen ist der Kölner Verkehrskalender.

### **Weitere Möglichkeiten mit dieser Geodateninfrastruktur**

**Intern** steht die als Geoportal beschriebene Geodateninfrastruktur zentral allen Dienststellen der Stadt Köln zur Verfügung. Einzelne Budgets werden dabei nicht belastet.

Die im Intranet genutzte Anwendung SCS wird damit abgelöst.

Von der Informationsverarbeitung der Stadt Köln wird derzeit der Zugriff über die Geoportalinfrastruktur auf die von 23 betriebene, ALKIS zugrundeliegende PostgreSQL-Datenbank geprüft.

Damit könnte die Verfügbarkeit von Geoinformationen für städtische Dienststellen und für die Öffentlichkeit über das Geoportal im Sinne des oben beschriebenen zentralen Zuganges erweitert werden.

Mittels Webeditoren besteht die Möglichkeit webbasiert, auch ohne Fachsoftware, Verortungen und Informationen einzugeben. Diese Funktion wird aktuell von der Verkehrsleitzentrale für den Verkehrskalender genutzt und bildet die Grundlage weiterer Projekte, beispielsweise für gemeinsame Projekte des Stadtwerkekonzerns.

Zusätzlich kann die Anbindung des städtischen Metadatenkataloges an das auf der gleichen Technik basierende NRW Portal [www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de) erfolgen.

Damit sind die Voraussetzungen für die Beteiligung am Aufbau von GDI-NRW und GDI-DE gegeben.